

## **Antrag**

**der Abgeordneten Frank Schira, Thomas Kreuzmann, Dennis Thering,  
Wolfhard Ploog, Olaf Ohlsen (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Eine sinnvolle Nutzung der Hamburger Sportstätten durch die Sportvereine gewährleisten**

Hamburg ist eine Stadt des Sports. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger betreiben aktiv Sport in den sehr unterschiedlichen Vereinen der Stadt. Insbesondere im Winter kommt es zu Engpässen bei der Nutzung der Turn- und Sporthallen, wenn Sportarten, die ansonsten im Freien betrieben werden, ebenfalls in die Hallen ausweichen müssen. Neben Sportvereinen nutzen die Schulen, Seniorengruppen oder auch andere Gruppen/Veranstalter die Hallen. Dadurch entsteht zwangsläufig eine Konkurrenzsituation, mit der möglichst konfliktfrei umgegangen werden muss. Da in absehbarer Zeit nicht mit einer nennenswerten Aufstockung der Hallenkapazitäten zu rechnen sein dürfte, ist eine vernünftige und sachgerechte Aufteilung der Hallenzeiten für die Sportvereine von großer Bedeutung. Um mögliche Benachteiligungen für die Sportvereine zu verringern, ist daher ein transparentes Verfahren zur Zuteilung notwendig. Zudem stellen der Ausbau der Ganztagschulen und die Entwicklungen im Sportstättenmanagement die Sportvereine vor neue Herausforderungen in Hamburg. Vernünftige Hallenzeiten und ausreichend Förderungen für den schulischen Sport sind vor Ort oftmals nicht gegeben. Zudem gehen die Sanierungen vieler Sportstätten nicht voran. Auch die Stadt Hamburg ist gefordert, den Bereich Sport auskömmlich und nachhaltig zu unterstützen. Dazu gehört die Situation für die Sportvereine hinsichtlich der Nutzung von Sportanlagen in Hamburg, insbesondere der Hallenzeiten, nachhaltig zu verbessern.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die Verfügbarkeit der Sporthallen für die Vereine zu prüfen, den Bedarf an Trainingszeiten genau festzustellen und regelmäßige Zeiten für die Inanspruchnahme durch die Sportvereine in Absprache mit den Bezirken zu gewährleisten.
2. bis zum 31. Dezember 2013 dem Sportausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft einen Überblick für die Jahre 2011 und 2012 vorzulegen, wie und von wem die Hallenzeiten der unterschiedlichen Sporthallen in den Bezirken genutzt wurden und welcher Nachfrage nach Hallenzeiten nicht nachgekommen werden konnte. Darüber hinaus sind die Kriterien zur Auswahl der Nutzer transparent offenzulegen.
3. eine regelmäßige Nutzung von Sporthallen und Außensportanlagen durch Sportvereine zu maximieren und zu fördern, in Abstimmung mit den Ganztagschulen und dem Sportstättenmanagement.
4. einen Leerstand in den Sporthallen durch gezielte Planungen mit den Bezirken und den Sportvereinen zu verhindern.
5. der Bürgerschaft bis zum 31. Januar 2014 zu berichten.